

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP)

Österreich

Wien/Geiß-Nidda, am 27. Oktober 2016

Weitere nicht gewürdigte Gedenktage großer Deutscher aus den böhmischen Ländern

Die Hinweise auf **sudetendeutsche Gedenktage**, die **Rudolf Grulich** im Wiener *Pressedienst* verbreitet, erfreuen sich immer mehr der Beliebtheit von Landsleuten. Das beweisen Zuschriften und Nachfragen an das Haus Königstein und zeigen die Besucher im Haus Königstein in Geiß-Nidda, die über die Artikel diskutieren und um intensivere Weiterführung der Themen bitten. Erfreulich war auch die Bitte, über die während der Ferienzeit des Pressedienstes nicht behandelten Gedenktage zu informieren, was Grulich spontan tat.

Am **14. Juni** war des **125. Geburtstag**es von **Paul Engelmann** zu gedenken, eines **Olmützers**, der **1965** in **Tel Aviv** starb und ein bekannter **Architekt** und **Möbeldesigner**, aber in Israel auch **Herausgeber** einer **Anthologie deutscher Lyrik** und **Zeitschriftenredakteur** war. Im **Wiener 22. Bezirk** trägt eine **Straße** seinen Namen. Nach der Matura in Olmütz hatte Engelmann an der **Technischen Hochschule in Wien** studiert und war bis **1914** **Mitarbeiter von Adolf Loos**. In Olmütz hatte er mit seinem **Bruder Peter** und seiner **Schwester Anny** Kontakte zu **Ludwig Wittgenstein** und dessen Schwester **Margarethe**, für die er das **Haus Wittgenstein** erbaute. **1934** ging er nach **Palästina**, entwarf **Möbel** und baute **Wohnungen** um, auch für den **Schriftsteller** und **Dramatiker Max Zweig**, der aus **Prossnitz** stammte.

Der **1844** im heute rumänischen **Arad** gestorbenen **Aaron Chorin** gilt als **ungarischer Rabbiner**, der früh religiöse Reformen im Judentum begünstigte. Er wurde aber am **3. August 1766**, also vor **250** Jahren, in **Mährisch Weißkirchen** geboren und studierte an der **Talmudhochschule** in **Muttersdorf** und später in **Prag**. Mit **23** Jahren wurde er **Rabbiner in Arad**, wo er bis zu seinem Tod dieses Amt ausübte. Als **Reformer** erlebte er **viele Angriffe** aus **orthodoxen Kreisen**, die mit seinen Neuerungen nicht einverstanden waren. So erlaubte Chorin **Gebete in der Landessprache ohne Kopfbedeckung und Orgelspiel am Sabbat**. In seinem **1820** **hebräisch** und **deutsch** erschienenen **Buch** *Ein Wort zu seiner Zeit* stellte er die **Liebe Gottes** und der **Menschen** über kleinliche Gebote. Orthodoxe Kreise machten ihm das Leben schwer.

70 Jahre sei es her, berichtete Grulich weiter, dass am **12. August 1946** der an **deutschen, österreichischen** und **jüdischen Bühnen** gefeierte **Schauspieler Egon Brecher** in **Los Angeles** starb. Er wurde am **18. Februar 1880** in **Olmütz** geboren, wo er an der **Oberrealschule** maturierte. Sein Philosophiestudium in **Heidelberg** gab er auf, um **Schauspieler** zu werden. Nach Erfolgen in Deutschland und Österreich gelang es ihm **1907**, **jiddische Theaterstücke** in deutscher Sprache auf die Bühne im „Intimen Theater“ in der **Wiener Praterstraße** zu bringen. Dabei unterstützte ihn auch der **Dichter Hugo Zuckermann** aus **Eger**. Brecher spielte an verschiedenen Bühnen und war später Mitbegründer der *Freien Jüdischen Volksbühne*, wo **jiddisch** gespielt wurde. **1921** ging er nach **New York** und trat am **Brodway** auf **englischen und jiddischen Bühnen** auf. Er lehrte in **Cleveland** an der **Theaterschule**, deren **Direktor** er später wurde. **1933** wurde er nach **Hollywood** eingeladen, wo er in **50 Filmen** spielte.

Grulich spannte den Bogen seiner detaillierten Ausführungen weiter und erwähnte auch **nichtsudetendeutsche** Persönlichkeiten aus dem Bereich der **Habsburgermonarchie**, denn durch die **völkerverbinde** Kraft Österreichs könnten die **kulturellen Leistungen** der **Altösterreicher** nicht immer in landsmannschaftliche Schubladen gepresst werden. Ein Beispiel solcher Altösterreicher sei **Josef Jarno**, der ältere Bruder des Opern und Operettenkomponisten **Georg Jarno**. **Josef Jarnos** Geburtstag jährte sich heuer zum **150. Mal**. Er wurde in **Ofen** am **24. August 1866** geboren und starb **1932** in **Wien**. Auf seinen Bühnen im *Josefstädter Theater* und im *Fürsttheater* engagierte er auch **Egon Brecher** und ließ dort auch jiddische Theaterstücke der Volksbühne spielen.

Einen Tag nach Jarno wurde im **mährischen Boskowitz Wilhelm Knöpfelmacher** am **25. August 1866** geboren. Er studierte in **Wien** und **Prag Medizin** und leitete das städtische **Karolinen-Kinderspital** im 9. Wiener Bezirk. Seit **1911** war er Professor für **Kinderheilkunde** an der **Universität in Wien**. Von den Nazis von der Universität vertrieben beging er **1938 Selbstmord**.

Was Grulich über Jarno ausführte, gelte auch für den **Altösterreicher Raimund Friedrich Kaindl**, der am **31. August 1866** in **Czernowitz** geboren wurde und sich als **Historiker** und **Volks- und Völkerkundler** die **Geschichte der Deutschen in Ostmitteleuropa**, dem heute oft vergessenen, verdrängten und daher unbekannt gewordenen „Zwischen-Europa“ erforschte. Als **Buchenlanddeutschen** waren ihm nicht nur Nachbarn wie die Polen und Rumänen, sondern auch die **Ruthenen, Huzulen, Juden** und **Armenier** vertraut. Grulich kündigte an, im kommenden Jahr die multinationale und multireligiöse **Bukowina** zu einem Thema der „Tage der offenen Tür“ im **Hause Königstein** zu machen und dabei **Kaindl** detaillierter vorzustellen.

Vor **80** Jahren errichtete die **Heimatgruppe Kaplitz-Gratzen-Hohenfurth 1936** auf dem **Friedhof Baumgarten** der **Stadt Wien** ein **Denkmal** für den **Böhmerwalddichter Josef Gangl**, der am **6. September 1916** in **Meidling** starb. Er wurde am **25. August 1868** in **Deutsch-Beneschau** geboren und lebte in Wien als **Schauspieler** und **Schriftsteller** zunächst in großer Armut, bis ihn der **Germanist A. Sauer** förderte. Als volkstümlicher Erzähler wählte Gangl für seine Werke meist **soziale** und **religiöse** Themen. Grulich nannte aus Gangls Schaffen den autobiographischen Roman *Der letzte Baum* und weitere Romane wie *Die deutsche Himmelsmutter* und *Markus der Tor* sowie die Bände mit Erzählungen wie *Geschichten aus dem Böhmerwald* und *Am Ende der Welt und andere Geschichten aus dem Böhmerwald*.

Angelika Steinhauer

70 Jahre Blasmusik in Waldkraiburg: Die Egerländer Trachtenkapelle erinnert an eine große Geschichte

OVB online, 17.10.2016

<https://www.ovb-online.de/muehldorf/waldkraiburg/jahre-blasmusik-waldkraiburg-egerlaender-trachtenkapelle-erinnert-eine-grosse-geschichte-6845278.html>

Gedenkfeier zur 70. Wiederkehr der Vertreibung Brückenbauer und Leistungsträger

Onetz Wir.Leben.Oberpfalz vom 23.10.2016

<https://www.onetz.de/wiesau/politik/gedenkfeier-zur-70-wiederkehr-der-vertreibung-brueckenbauer-und-leistungstraeger-d1705204.html>

Landsmannschaft gedenkt der Vertriebenentransporte vor 70 Jahren Sudetendeutsche als Brückenbauer

Onetz Wir.Leben.Oberpfalz vom 24.10.2016

<http://www.onetz.de/wiesau/politik/landsmannschaft-gedenkt-der-vertriebenentransporte-vor-70-jahren-sudetendeutsche-als-brueckenbauer-d1705394.html>

Alte und neue Heimat

Gelnhäuser Tageblatt vom 24.10.2016

http://www.gelnhaeuser-tageblatt.de/lokales/main-kinzig-kreis/jossgrund/alte-und-neue-heimat_17420446.htm

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP)

Redaktion, Herausgeber, Medieninhaber:
Sudetendeutsche Landsmannschaft in Österreich (SLÖ)
Bundespressereferat: A-1030 Wien, Steingasse 25
ZVR-Zahl: 366278162

Telefon: 01/ 718 59 19

Fax: 01/ 718 59 23

E-Mail: pressedienst@sudeten.at
www.sudeten.at